

Nüdunqarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wobin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: Wwe Emil Lechner

Buchdruckerei Husvóth & Hoffer, Lugos, Bonnazg. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankosendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Mittwoch 12 P.

XXV. Jahrgang.

Lugos, den 21. Feber 1917

Nummer 15.

Die Approvisionnement.

Die Approvisionnement bildet ein ständiges Kapitel der berufenen Faktoren. Überall ist man darum bemüht, den englischen Hungerkrieg zuschanden zu machen und die Bevölkerung mit den nötigsten Lebensmitteln zu versehen. Zweieinhalb Jahre hat man auch im Hinterlande den wirtschaftlichen Druck seitens unserer Feinde ausgehalten, denn trotz der abgesperrten Zufuhr aus neutralen Staaten waren die Zentralmächte in der Lage ihren Bedarf nicht nur an Munition und Waffen, sondern auch in Lebensmitteln selbst zu decken. Sowie die einzig dastehenden Siege unserer Waffen nicht abgeleugnet werden können, ebenso unleugbar stehen unsere Siege auf wirtschaftlichem Gebiete da. Die Regierungen der verbündeten Staaten haben ebenfalls das ihrige getan, um den uns aufgezwungenen Krieg zum siegbaren Abschlusse zu führen. Und in diesem Belange hat die ungarische Regierung als Agrarstaat schier Bewunderungswürdiges geleistet. Sie hatte Sorge zu tragen, daß der Boden trotz dem Mangel an Arbeitskraft rationell verarbeitet werde, denn ihr oblag die große Aufgabe, eine gewisse Quote der Bodenerträge des Landes unseren Verbündeten, die mit uns auf dem Schlachtfelde vereint bluten, zu überlassen. Dies hat es verursacht, daß auch bei uns sich eine Knappheit in Brotfrüchte zeigte. Weiße Vorsicht war vordien, um den bestehenden Mangel auszugleichen. Das Volksernährungsamt mußte seine Tätigkeit beginnen, damit die Organisation der Approvisionnement des ganzen Landes sich vereinige, damit eine gleichförmige Verteilung der vorhandenen Produkte platzgreife.

Die Intentionen des Volksernährungsamtes erwiesen sich überall dort als praktisch und vorteilhaft, wo sie richtig aufgefaßt, richtig interpretiert

wurden. In unserem Komitate beispielsweise war es Bizegespan Aurel von J s s e l u g, der auch schon vor Insultreten des Volksernährungsamtes die Frage der Approvisionnement der Komitatsbevölkerung mit seltenem Verständnis löste, denn lange vorher schon nahm er mit Bürgermeister Dr. Johann B a l t e s e n die Errichtung der städt. Fleischbank vor, welche sich für die Versorgung der Bevölkerung mit den nötigsten Nahrungsmitteln, wie Rindfleisch, Schweinefleisch, Schaffleisch, Fische, Erdäpfel, Fette, Reis etc., vorteilhaft bewährte. Natürlich erforderte die Leitung derselben und die Beschaffung der zum Verschleiß gelangenden Waren große Umsicht und Verständnis, was dem früheren Leiter der städt. Wirtschaftsektion Herrn Magistratsrat Ladislaus v. B a l o g h eigen war und nun auf seinen Nachfolger Herrn Fritz B a u c h überging.

Unser Stadtmagistrat hat den Intentionen unseres Bizegespanns gemäß in punkto Approvisionnement mehr als seine Pflicht getan, und können wir nicht umhin, auf einige Mängel hinzuweisen, die durch nichts zu rechtfertigen sind. Es ist dies der Umstand, daß man zwischen I n t e l l i g e n z u. N i c h t i n t e l l i g e n z zum Nachteile der Letzteren Unterschiede machte. Es handelt sich um die Mischung des Weizenmehles mit Maismehl, welche in zwei Abstufungen geschieht, und zwar erhält die Intelligenz 30%, Nichtintelligenz 50% Maismehl als Beimischung zu dem ihnen gebührenden Quantum Brotmehl. Erstens ist schon die Klassifizierung der Bevölkerung hinsichtlich der Ernährungsweise ungerecht, weil die Last des Krieges nicht u n g l e i c h m ä ß i g verteilt werden sollte. Wir sind vielmehr der Ansicht, daß bei Einteilung der Rationierungen auf die ärmere Bevölkerung mehr Rücksicht hätte genommen werden müssen, weil die Brotfrucht deren Hauptja häufig das ausschließliche Nahrungsmittel bildet, während die bemittelte Klasse, die als intelligent klassifiziert

wird, sonstige nahrhafte Speisen zu genießen in der Lage ist. Das Brot kommt bei ihnen nur nebensächlich in Betracht. Für sie müßte die Rationierung daher kleiner bemessen sein als für die ärmere Bevölkerung, wenn man eine gerechte Verteilung der Vorräte erreichen will.

Dazu trägt noch der Umstand bei, daß ihnen eine größere Maismehlmischung zugemutet wird als der sogenannten besseren Klasse, wodurch der Nährwert obendrein noch herabgemindert wird.

Will man alle Kreise befriedigen, so müssen in der Approvisionnement andere Wege eingeschlagen werden,

Es ist erwiesene Tatsache, daß die Reichen sich zu schützen wissen, ohne die Hilfe der Behörde in Anspruch zu nehmen. Sie werden auch dann nicht hungern, wenn die Rationierung an Brot auf die Hälfte reduziert werden sollte.

Tagesneuigkeiten.

Im Dienste der Wohltätigkeit.

Viel, viel, wozu die Staatsfinanzen nicht reichen, wird durch die Opferwilligkeit warmfühlender Menschenherzen ersetzt, große Not durch milde Gaben barmherziger Seelen gelindert. Nicht auf das Wohlfinden jeden einzelnen Hüttenbewohners kann sich die Obforge der Staatsmacht ausdehnen, weil hiezu die Einrichtungen zu primitiv, der Apparat unzulänglich ist. Der Staat kann bisweilen nur das Los seiner Bevölkerung im allgemeinen übersehen und in der Hinsicht eingreifen, wenn es not tut. Um den einzelnen Menschen aber, für die arme Mutter, der nach ihrem Gatte nicht mehr als Nahrungs

bedürftige Geschöpfe übrig blieb, ist nicht geforgt. Verfügt sie über die nötige Kraft, so wird sie trachten, sich durch anstrengende Arbeit zu erhalten und ihre Kleinen zu befriedigen. Wie häufig aber gebricht es unseren Müttern an der Gesundheit, sie können nicht das Tägliche aufbringen — sie darben, sie leiden bittere Not.

Es hatten sich edle Damen gefunden, in denen jeder einzelnen Busen ein warmes Mutterherz schlägt, und die sich die Frage aufwarfen: Ist es nicht schrecklich, barbarisch, zu sehen, wie die Proletariermutter sich im Schmerz windet, wie sich bei ihr der Mutter Schmerz vervielfacht?! Dieses Eingeständnis hat dazu geführt, in Lugos den Wohltätigen Frauenverein ins Leben zu rufen, dessen Aufgabe es ist durch materielle und moralische Unterstützungen die Not der Einzelnen in unserer Stadt zu lindern. Es ist erfreulich, die Tätigkeit dieses Vereines, welcher der Leitung Ihrer Hochwohlgeboren Frau Witwe Bela v. Litsel anvertraut ist, zu verfolgen. Nicht weniger als K 3222 — wurden im abgelaufenen Jahre an 63 teils arbeitsunfähige, teils Kranke, Invalide, Wöchnerinnen und Leichenbeiträge verausgabt. Der von den edelsten Intentionen geleitete Verein erfüllt seine Mission durch den Ertrag der Mitgliederbeiträge, aus den Zinsen seiner angelegten Kapitalien und aus den Gründungsbeiträgen. Der Verein besitzt ein aktives Vermögen von K 36.008.24.

Dieser Verein hielt am Sonntag vormittags in der Wohnung seiner Präsidentin Frau Witwe Bela v. Litsel und unter dem Voritze derselben seine Generalversammlung. Den Ausschussbericht erstattete der stellvertretende Sekretär Reichstagsabgeordneter Dr. Elemer v. Jaka b f f y, nach welchem sich der Verein auch im abgelaufenen Jahre jeder Sammlung enthielt, weil man dessen eingedenk war, daß die Kriegsverhältnisse gerade die Mittelklasse am schwersten trifft und hätte eine Sammlung bei denselben in vielen Fällen bittere Gefühle gezeitigt. Demzufolge hat der Verein die regelmäßigen Unterstützungen aus den Mitgliedsbeiträgen, aus dem Vermögensausweis und aus dem Stammvermögen entnommen. Außer den oben angeführten Unterstützungen hat der Verein 110 Kinder mit Schuhe versehen, zu welchen die erforderlichen Stoffe von der Lugoser Textilfabrik kostenlos beigelegt wurden. Das Vermögen hat sich in diesem Jahre um 420.85 vermindert.

Der Verein hat an Mitglieder aufgenommen: 4 gr ü n d e n d e, u. zw.: Frau Nikolaus Feiler, Lucretia Frentiu, Frau Bela Szabo, Witwe Frau Ludwig Pop; 29 u n t e r s t ü t z e n d e, u. zw. Frau Karl Annau, Frau Koloman Bayer, Frau Julius Esontos, Frau Eugen Földi, Frau Julius Földes, Frau Karl Graf, Frau Gabriel Györfy, Frau Josef Gömöry, Frau Oskar Palmos, Frau Johann Globil, Frau Tibor Jankovich, Frau Johann Knobloch, Frau Franz Kuzmits, Frau Josef Korlath, Frau Julius König, Frau Ludwig Kofan, Frau Margit Litsel, Frau Peter Meininger, Frau Alexander Puhala, Frau Georg Rajkovich, Frau Georg Stahl, Frau Marie Stojkovich, Frau Stefan Szentgaly, Frau Ludwig Szeker, Frau Ignaz Sticsinsky, Frau Ludwig Töröl, Frau Arthur Traunfellner, Frau

Paul Westermayer, Frau Josef Bölb.

Nach Zurkenntnisnahme des Jahresberichtes brachte die Präsidentin ein Schreiben der Frau Kornel v. Bodhrady zur Vorlesung, in welchem diese mit Rücksicht auf ihren krankhaften Zustand um ihre Enthebung als Ausschußmitglied ersucht, was mit Bedauern zur Kenntnis genommen und ihr in Anerkennung ihrer Verdienste um den Verein protokolларischen Dank votiert. Als Ersatz wurde Frau Endre Balyi in den Ausschuß gewählt.

Nachdem der Bericht des Aufsichtsrates zur Kenntnis genommen war, wurde über Antrag der Frau Ivanka v. Asboth dem Präsidium und dem Sekretär für ihre Mühewaltung Dank votiert.

Hiermit war die Generalversammlung zu Ende.

Einladung.

Das Präsidium der Nationalen Arbeitspartei hält am 22. d. um halb 11 Uhr vormittags im Hotel „König v. Ungarn“ (Parterre) eine Vorbereitungsbesprechung über die in der außerordentlichen Munizipalaussschußsitzung zur Verhandlung gelangenden Gegenstände, zu welcher die Parteiangehörige auch auf diesem Wege höflich eingeladen werden.

Lugos, am 20. Feber 1917.

Die Parteileitung.

Glänzende Trauung.

Am Montag vormittags fand die Trauung des Fräulein Janka Milutinovits, der anmutigen und tugendreichen Tochter des Kom.-Hon.-Obernotars Herrn Johann Milutinovits, mit dem Oberleutnant Eugen Seltenhoser statt. Der feierliche Akt wurde am Matrikelamte durch Bürgermeisterstellvertreter Dr. J. Willer vollzogen, bei welcher Gelegenheit die Herren Ludwig Seltenhoser u. Geza Draskovits als Traugeugen fungierten. Im Standesamte hat sich unter anderen auch Vizegespän Aurel v. Jseky eingefunden, welcher die Brautleute nach vollzogener Trauung herzlich gratulierte. Die kirchliche Trauung erfolgte in der ev. augsb. Kirche, wo sich auch Se. Hochgeborenen Obergespän Dr. Zoltan v. Medve mit Gemahlin und ein zahlreiches Publikum einfand. Hier vollzog die Trauung der Geistliche Herr Sigmund Chovan, welcher an das sympathische Brautpaar eine ergreifende Ansprache hielt.

Auszeichnung.

Führich Wilhelm Schiebler, welcher erst im Jänner mit der bronzenen Tapferkeitsmedaille dekoriert wurde, wurde neuerdings für tapferes Verhalten vor dem Feinde zur Auszeichnung mit der großen silbernen Tapferkeitsmedaille vorgeschlagen. Der tapfere Krieger, der Sohn unseres geachteten Mitbürgers, des Gerichtsexekutors Herrn Wilhelm Schiebler, weil seit vielen Monaten am Schlachtfelde und hat sich in zahlreichen Fällen durch Mut und Entschlossenheit ausgezeichnet, wodurch er sich nicht nur großes Ansehen seinen Vorgesetzten gegenüber erwarb, sondern er machte sich auch der ihm zuteil gewordenen allerhöchsten Auszeichnung würdig.

Jr. Gottesdienst.

Vom 23. d. M. angefangen beginnt der Freitag Abendgottesdienst um 1/4 6 Uhr.

Avancement.

Das Armeeverordnungsblatt verlautbart in seiner letzten Nummer folgende Avancements: Insgesamt wurden 164 Führichs zu Leutnants befördert, darunter folgende Lugoser: Junker, Alexander Huzl, Wilhelm Schiebler, Paul Schwarz u. Grozovecsu. Sämtliche sind Angehörige des 17. Feldhaubitzen-Regiments.

Todesfall.

Mit Blitzesschnelle verbreitete sich gestern früh in unserer Stadt die Trauernachricht von dem eingetretenen Tode unseres geschätzten Mitbürgers, des Baumeisters, gegenwärtig Artillerieleutnant Herrn Kristof Ternovits, welcher an den Folgen eines am Kriegsschauplatz sich zugezogenen Leidens verschieden ist. Vor einigen Monaten kehrte der damalige Führich krankheitsshalber vom Kriegsschauplatz heim, — es war nach der großen russischen Juni-Offensive, — um sich von seinem Leiden zu erholen. Statt der sicher gehofften Erholung verschlimmerte sich sein Zustand und er mußte seit geraumer Zeit das Bett hüten, das er nicht mehr verlassen sollte. Kristof Ternovits war einer jener Gewerbetreibenden, die sich durch eisernen Fleiß emporbrachten; mit der primitivsten Schulbildung erwarb er sich als schlichter Maurer das Baumeisterdiplom und galt als einer der tüchtigsten Baumeister und gefuchtesten Bauunternehmer. Sein Unternehmen florierte und schwebte ihm die schönsten Hoffnungen vor. Es brach jedoch der Krieg aus, der seinen materiellen Ruin zur Folge hatte. Bald darauf wurde auch er einberufen, er machte von seinem Einjährigrechte Gebrauch und brachte es bis zum Leutnant. Sein erfolgter Tod verursachte in den breitesten Schichten der Bevölkerung tiefes Mitleid, denn er nahm in allen gewerblichen Angelegenheiten regen Anteil und erfreute sich allgemeiner Beliebtheit. Ternovits stand erst im 38. Lebensjahre. Er wird betrauert von seiner treuen Gattin, geb. Anna Werth, von vier unmündigen Kindern, seiner Mutter, seinen Brüdern Johann und Moiss Ternovits, seinen Schwestern Witwe Katarina Jäger, Rosa Hecker und einer großen Verwandtschaft. Das Leichenbegängnis fand heute nachmittags unter überaus großer Beteiligung Leidtragender statt. Der Verstorbene war auch Besitzer der bronzenen Tapferkeitsmedaille, die er sich für tapferes Verhalten vor dem Feinde erwarb.

Gestorben.

Montag früh verstarb hier Frau Jakob Preiß, geb. Paula Naschik, in ihrem 48. Lebensjahre. Die Verschiedene, welche einst bessere Tage sah, führte hier kümmerlich ihr Dasein; sie war die Tochter eines Sparkassadirektors und Holzhändlers in Temesvara, namens Ludwig Naschik, welcher durch das Falliment der ihm anvertrauten Bank nicht nur sein Vermögen einbüßte, sondern auch um seine Ehre kam. Ludwig Naschik entging seinem Schicksal durch seinen unmittelbar darauf erfolgten Tod. An der Familie Naschik, rächte sich der Vorfall bitter und besonders zwei unverheiratete Töchter, darunter die Verstorbene, wandelten auf dornigen Wegen, umsomehr, da sie sich keiner vollkommenen Gesundheit erfreuen konnte. Darum war der Tod für sie Erlösung. Sie wurde gestern nachmittags zu Grabe getragen.

Der Ständige Ausschuß

unseres Komitates hält am 21. d. M. nachmittags 3 Uhr im kleinen Komitathaussaale behufs Vorbereitung der in der Kongregation zur Verhandlung gelangenden Tagesordnung eine Sitzung, in welcher Se. Hochgeborenen Obergespän Dr. Zoltan v. Medve präsidieren wird.

Überfahrungen.

Der Unterrichtsminister hat den dem Krainosmaroter Staats-Obergymnasium zugewiesenen Professor Dr. Koloman Fülöp zur weiteren Dienstleistung dem Lugoser Staats-Obergymnasium zugeteilt. Dr. Fülöp sollte gelegentlich der Rumänieninvasion seinen Dienst in Betrozensy antreten. Er begab sich dorthin, mußte jedoch noch am selben Tage mit den übrigen Bewohnern die Flucht ergreifen, seine Habeligkeiten zurücklassend. Er kehrte wohlbehalten nach Lugos zurück, von wo er nun seine Dienstleistung am Lugoser Staats-Obergymnasium ausübte, dem das Ministerium — wie ersichtlich — auch Folge gab. Wir freuen uns diesen jungen begabten Professor weiter hier zu behalten, denn er hat sich während der kurzen Zeit seiner hiesigen Tätigkeit nicht nur die Anhänglichkeit seiner Schüler, sondern die Sympathie der Gesamtbevölkerung erworben. — Der Handelsminister hat den Soproner Staatsbaubeamte zugeteilten Baurat nach Lugos übersetzt.

Der Lugoser Leichenbestattungs-Unterstützungsverein

hat für 25. d. nachmittags 4 Uhr seine Mitglieder zur ordentlichen Jahresgeneralversammlung ins Hotel „Hungaria“ (Wela Bilecz) einberufen, in welcher folgende Gegenstände zur Verhandlung gelangen: 1. Bericht des Ausschusses. 2. Bericht des Kassiers. 3. Bericht des Aufsichtsrates. 4. Feststellung des Budgets pro 1917. In dem herausgegebenen Ausweise finden wir, daß der Verein im abgelaufenen Jahre an Leichenprämien K 4120 ausbezahlt. Mitgliederzuwachs war 62, so daß die Gesamtzahl 551 betrug, von welchen 36 verstarben, während 9 gestrichen wurden. Mit hin verblieben mit Ende des Vereinsjahres 506 Mitglieder. Laut Generalversammlungsbeschluss wurden auf die vierte ungarische Kriegsanleihe 2000 Kronen gezeichnet, welcher Betrag als Reservefond verwaltet wird. In dem Berichte wird mit Bedauern dem Ableben des Aufsichtsratspräsidenten Alexander Mile gedacht. Der Kassausweis ergibt folgende Daten: Einnahmen waren 4185.92, Ausgaben 3251.21, Überschuss 934.71. Die Kassabestand vom 1915 mit 2746.84 ergibt die Summe von 3681.55, von welchem 1838.87 Kronen auf die Kriegsanleihe verwendet und Kronen 1210.36 in der Sparkasse fruchtbringend hinterlegt sind. Die Ausgaben verteilen sich wie folgt: Leichenprämie 2420.—, Gehalt des Insaufanten und Honorare den Funktionären 669.09, Druckkosten und Inserate 9.—, zusammen 2998.09 K.

Populationsbewegung.

In der vergangenen Woche war in Lugos folgende Populationsbewegung zu verzeichnen: Geburten: Terezia Macz Knabe. — Trauungen: Szvetoslav Petrovics und Maria Historian, Jakob Kalai und Maria Prifakly, Adam Appel und Josefa Braunnmüller, Eugen Seltnerhofer und Janka Milutinovics. — Todesfälle: Areta Mihalescu 16, Andreas Weber 17 Monate alt, Heinrich Vincenz 59, Witwe Frau Nikolaus Wanger 60, Josef Someraver 45, Witwe Frau Johann Papai 68, Johann Guga 52, Witwe Frau Peter Mios 70, Witwe Frau Johann Pristyal 25, Frau Mark Preiß 39, Albert Gassenheimer 59, Witwe Frau Alajos Horvath 65, Baskal Boitos 73 Jahre alt.

**Kgl. ung. privilegiert.
KLASSEN-LOTTERIE.**

**Hauptverkaufsstelle:
Kommerzialbank A.-G.
Lugos, Bonnazgasse 1.
XXXVII. Lotterie VI. Klasse
Ziehung vom 14. Feber bis 13. März.**

In den während dieser Zeit täglich stattfindenden Ziehungen

**Gewinnen 33.000 St. Lose
K 10.555.000.**

Die Gewinne zu

600.000.— 400.000.— 200.000.—
100.000.— 80.000.— 60.000.—
50.000.— etc. werden in dieser Klasse gezogen.

Preis der Lose für die VI. Klasse:

1/2 20.—, 1/4 40.—, 1/8 80.—, 1/16 160.— K.

Die Kommerzialbank A.-G. in Lugos

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge spesenfrei erledigt. Zur kostenlosen Überweisung des Kaufpreises stehen Posterlagscheine zur Verfügung.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.

Elternleid.

Ein herber Schlag ereilte das in hohem Ansehen stehende Ehepaar Anton Neumaier, indem ihnen der Tod ihr einziges Kind, den 5 Jahre alten Jozsi entriß. Unbeschreiblich ist der Schmerz nicht nur der tiefergrienen Eltern, sondern auch der Großeltern und ihrer hochgeachteten Familie, Karl Anna u. Es ist entsetzlich, daß diese furchtbaren Zeiten nicht allein am Schlachtfelde ihre Opfer fordern, sogar zu Hause, im stillen Heim ist das Schicksal erbarmungslos. Eine langwierige Krankheit, gegen die alle ärztliche Kunst angewendet wurde, hat das arme Geschöpf dahingerafft, zur selben Zeit, als der Vater am Schlachtfelde allen Gefahren ausgesetzt ist. Mögen die unglücklichen Eltern Trost und Linderung ihres Weh's in den vielfachen Beileidsbezeugungen finden, die man ihnen entgegenbringt. Das Begräbnis findet Donnerstag nachmittags 2 Uhr statt.

Plötzlich gestorben.

Am Dienstag abends verstarb plötzlich die in der Bonnazgasse wohnhafte 68 Jahre alte Staatsbeamtenwitwe Anna Horvath an Herzlähmung. Das Begräbnis der Bedauernswerten fand heute nachmittags nach r.-kath. Ritus statt, tief betrauert von ihrer einzigen Tochter, ihrem Schwiegersohn und einem Enkel.

Generalversammlungen der isr. Kultusgemeinde.

Der isr. Kultusgemeindevorstand hält am 1. März l. J., Donnerstag nachmittags 4 Uhr im isr. Gemeindefokale fortsetzungsweise Generalversammlungen der Kultusgemeinde, des isr. Talmudtora-Bereins, des isr. Waisenunterstützungs-Bereins und der Chebra-Kadisha, mit folgender Tagesordnung: 1. Vorlage und Verhandlung der Jahresabschlussrechnung und des Jahresberichtes. 2. Antrag über Verlängerung der Mandate bis nach dem Kriege und Besetzung der in der Repräsentanz, respektive dem Ausschusse vacant gewordenen Stellen. 3. Antrag behufs Erhöhung der Chebra-Kadisha Jahresbeiträge. 4. Verhandlung von etwaigen Anträgen, die seitens der Gemeindeglieder im Sinne des § 32 der Gemeindestatuten eingbracht wurden. 1. In Anbetrachtnahme der gegenwärtig außerordentlichen Zeiten und der sehr verteuerten Kosten wurden der Jahresbericht und die Schlussrechnung heuer nicht in Druck gelegt, selbe liegen in der Gemeinde-Kanzlei während der Amtsstunden zur Einsicht auf. 2. Nach den Generalversammlungen wird ein Gottesdienst abgehalten.

Die Lugoser Gewerkekorporation.

hält am 4. März l. J. um 3 Uhr nachmittags im Speisesaale des Hotel „König v. Ungarn“ ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Vorlesung der Jahresrechnung und Erteilung des Absolutariums. 3. Feststellung des Budgets für das Jahr 1917. 4. Etwaige im Sinne des § 11 der Statuten eingereichten Anträge. 5. Abdankung des Präsidenten, der Vorstände und Revisoren, Neuwahl der in Erledigung gekommenen Stellen. Hievon werden die Korporationsmitglieder mit dem Beifügen verständigt, daß in dieser Generalversammlung nur solche Gegenstände auf die Tagesordnung gestellt werden, welche im Sinne des § 11, Alinea 3 der Statuten mindestens 3 Tage vor der Generalversammlung 12 Uhr mittags bei der Vorsteherung angemeldet, eigentlich im Einreichungsprotokoll des Präsidiums vorgemerkt werden.

Für die Redaktion verantwortlich: **Wwe Emil Lechner**

**Seltene Kaufgelegenheit!!!**

Beehre mich den geehrten Kaufleuten aus Lugos und Umgebung die höfl. Anzeigle zu machen, dass ich mir in Lugos eine Fabrikniederlage

**von Chokolade, Kanditen, sowie Superior, Fourné, Drageé,
140-er Ware**

zu den billigsten Tagespreisen errichtet habe. :-: :-:

**Großes Lager und reiche Auswahl in l-a schmackhaften Obst
marmeladen.**

(Ein Handwagen wird ebendort zu kaufen gesucht.)

JOSEF LÖVENFELD

LUGOS

Tunelgasse.

TELEFON 154.

4

MEGHIVÓ

a „Délmagyarországi Bank R.-T.“-nak

Lugoson, 1917. évi március hó 8-án

csütörtök d. u. 3 órakor, az intézet helyiségeiben (Román-Lugos, Bésán-palota) tartandó

XV. rendes évi közgyűlésére.

Tárgysorozat:

1. Két részvényes kijelölése a jegyzőkönyv hitelesítésére.
2. Az igazgatóság és felügyelő-bizottság évi jelentése; a mérleg- és nyereség-kimutatás előterjesztése, a felmentvény megadása.
3. A tiszta nyereség hováfordítása iránti határozathozatal.
4. 2 igazgatósági és 2 felügyelő-bizottsági tag megválasztása az alapszabályok 24. és 45. §-ai értelmében.

Az igazgatóság.

14. §. A közgyűlésen részt vehetnek mindazon részvényesek, kik 3 nappal a közgyűlés megtartása előtt a le nem járt szelvényekkel ellátott oly részvényt tesznek le az igazgatóságnál vagy a Krassói Takarékpénztárnál Lugoson, mely legalább 30 nappal előbb iratott át a letevő saját nevére.

Mérleg 1916 december 31-én.

VAGYON		TEHER	
Pénztárkészlet	96272 24	Részvénytőke	1000000
Berendezés	2900	Tartalékalap	85000
Értékpapírok	244526 78	Külön tartalék	6000
Jelzálogkölcsonők	1436274 16	Betétek	755600 11
Váltók	1802093 16	Hitelezők	233262 16
Zálogkölcson	2200	Engedményezett jelzálogkölcsonők	1252170 80
Hátr. törlesztéses részletek	89751 18	Atvállalt jelzálogkölcsonők	49140 39
Adóssok	140192 99	Lombard kölcsonők	128100
Különféle aktívák	12893 64	Különféle passívák	2441 23
Ingtatlanok	133930 54	Visszleszámítás	503030 40
Előre fizetett kamatok	21605 12	Atmeneti kamatok	18783 65
Hátralékos kamatok	97189 71	Tiszta nyereség	46300 78
	4079829 52		4079829 52

Nyereség és veszteség 1916. december 31-én.

VESZTESÉG		NYERESÉG	
Adó	20433 89	Nyereség-áthozat 1915. évből	893 61
Adomány	476	Különféle kamatok, jutalékok és egyéb jövedelmek	230358 89
Betétkamatadó	2847 39	Ingtatlan jövedelem	12130 19
Házbér	1800		
Költség	5058 41		
Nyugdíj	1706 28		
Felügyelő-bizottság és tiszti fizetések	22399 94		
Betétkamat	28473 83		
Engedm. kamatok	60002 47		
Ingtatlanokat terhelő kamatok	3649 99		
Lombard kamat	5480 50		
Visszleszámítási kamat	40033 75		
Ingtatlanok kezelési költsége	4409 46		
Leírás a berendezésből	310		
Tiszta nyereség	46300 78		
	243382 69		243382 69

Lugos, 1916. évi december hó 31-én.

Muhos Kornél s. k., könyvelő.

A Z I G A Z G A T Ó S Á G:

Schieszler Zsigmond s. k., vezérigazgató. Nikolits Dániel s. k., igazgatósági elnök. Epstein Sándor s. k. igazg. alelnök
 Bäuml Sándor s. k. Dr. Bredicean Caius hadbavonult ifj. Deutsch Ignác s. k. Gidófalvy Béla s. k.
 Buszár Károly hadbavonult Prosteán Miklós s. k. Dr. Szöllösy István s. k.

A F E L Ü G Y E L Ő - B I Z O T T S Á G:

Pósa Ernő s. k., elnök. Dr. Neumann Ödön hadbavonult. Grünbaum Soma s. k., alelnök. Petrovics Vazul s. k.